



Nr. 313

Nr. 313 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Felten & Guillaume Carlswerk AG

Actie 1.000 Mark, Nr. 34762
Mühlheim am Rhein, 1.1.1901 EF
Auflage 6.000. Ursprüngliche Gründung 1826 in Köln als Hanfseilerei. 1873 wurde für die Herstellung von Draht, Drahtseilen und Kabeln in Mülheim am Rhein eine Niederlassung errichtet. Dieses Zweigwerk wurde 1899 in einer AG verselbständigt. 1905 Angliederung der Frankfurter Maschinenfabrik der „Elektrizitäts-AG vorm. W. Lahmeyer & Co.“ und zwischenzeitliche Umfirmierung in „Felten & Guillaume-Lahmeyerwerke AG“. Bereits 1910 wurde dieses Werk wieder abgestoßen und die alte Firmenbezeichnung wieder angenommen. 1979 erwarb der Philips-Konzern die Mehrheit und firmierte das Unternehmen in PKI Philips Kommunikations Industrie AG um. Unter dem alten Namen wurde für das ursprüngliche Geschäft die Felten & Guillaume Energietechnik AG 1986 aus der PKI herausgelöst und an die Börse gebracht. Mit Originalunterschriften. Wichtiger und sehr dekorativer Industrie-Wert. Großformat (26,5 x 37,9 cm). Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 314

Nr. 314 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Felten & Guillaume Energietechnik

Sammelaktie 10 x 50 DM, Muster
Köln, August 1986 UNC/EF
(R 8) Mit Porträt-Vignette Franz Carl Guillaume. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 315 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Felten & Guillaume Energietechnik

Aktie 50 DM, Nr. 42035
Köln, August 1986 UNC/EF
Auflage 472.000, aber überwiegend in Sammelurkunden verbrieft (R 7). Gleiche Gestaltung mit Porträt-Vignette Franz Carl Guillaume wie das Los davor. Rückseitig als ungültig abgestempelt.

Nr. 316 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Ferdinand Karnatzki AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 3008
Wernigerode, Januar 1922 EF
Gründeraktie, Auflage 5.000 (R 9). Herstellung von Schokolade, Kakao, Süßwaren und Nahrungsmitteln.

1922 Erwerb der Zuckerfabrik Wulferstedt. Eine 1927 geplante Fusion mit der „Frankonia Schokolade- und Konservenfabrik“ in Würzburg kam nicht zustande. 1928 Konkurs. Die Fabrik wurde von KARSTADT für eigene Produktionszwecke erworben und als Burgmühlen Schokoladen GmbH weitergeführt. 1935 geht die Schokoladen-Fabrik Burgmühle in der Argenta Schokoladenwerke AG Wernigerode auf. 1946 als VEB Schokoladenfabrik Wernigerode in Volkseigentum überführt, ab 1951 VEB (K) Argenta Süßwarenfabrik Wernigerode. Nach der Wende 1990 wieder in eine GmbH umgewandelt, ab 2002 Wergona Schokoladen GmbH. Spezialität: Brockenplitter. Heute stellt die Firma jedes Jahr ca. 30 Mio. Adventskalender her und zählt damit weltweit zu den größten Herstellern von Schokoladen-Adventskalendern. Die Exporte gehen bis nach Nepal. Großformatiges Papier (26,5 x 36,3 cm), sehr gut erhalten, außerordentlich günstig angeboten.



Nr. 316



Nr. 317

Nr. 317 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Fr. Hesser AG

Namensaktie 100 DM, Nr. 3025
Stuttgart-Bad Cannstatt, Okt. 1981 EF+
Auflage 13.000 (R 7). Gründung 1861 als Maschinenbauwerkstätte Fr. Hesser in Cannstatt, 1911 Umwandlung in die Fr. Hesser Maschinenfabrik AG. Zunächst wurden Briefkuvert-Falzmaschinen hergestellt, später auch Packmaschinen für die Nahrungsmittel- und Konsumgüterindustrie, mit denen die Firma Weltgeltung erlangte. 1954 Errichtung eines Zweigwerkes in Lorch (Württ.), 1970 Eingliederung der Carl Drohmann GmbH, Stuttgart-Münster. 1972 Stilllegung der Werke Stuttgart-Münster und Winterbach. 1976 Verkauf des Geschäftsbetriebes an den Großaktionär Robert Bosch GmbH, Fortführung dort als Geschäftsbereich Bosch-Hesser Verpackungsmaschinen. 1982/83 Verkauf des Fabrikareals in Bad Cannstatt und Sitzverlegung nach Waiblingen. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 318 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

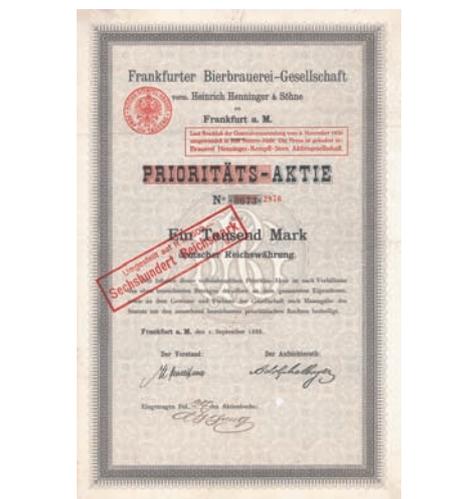
Francke Werke AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 5
Bremen, August 1937 VF+
Auflage 2000 (R 9). Gründung 1872 durch Carl Francke, 1875 Verlegung des Werkes in die Bachstraße. 1908 erneut Bau eines größeren Werkes am Seefeld. Hergestellt wurden Maschinen,

Apparate, Gasbehälter, Großtankanlagen, Transportanlagen, Hebezeuge, Einrichtungen für Gaswerke, chemische Fabriken und die Mineralöl- und Fettindustrie, außerdem Projektierung von Gas- und Wasserwerken, Kanalisations- und Kläranlagen sowie Instandsetzung von Lokomotivkesseln. Umgewandelt 1921 in eine KGaA, 1925 in eine AG. Notiert im Freiverkehr Hamburg. In der Spitze beschäftigten die Francke-Werke fast 2.000 Leute. 1955 Konkurs.



Nr. 318



Nr. 319

Nr. 319 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Frankfurter Bierbrauerei-Gesellschaft

Prior.-Aktie 1.000 Mark, Nr. 66 (2550)
Frankfurt a. M., 1.9.1888 EF/VF
Auflage 1.000 (R 6). Gründung 1881 unter Übernahme der seit 1869 bestehenden Henninger'schen Brauerei in Sachsenhausen. Wegen Kapitalzusammenlegung 1888 Neuausgabe der Aktienurkunden. 1920 nach Fusion Umfirmierung in Brauerei Henninger-Kempff-Stern AG, seit 1935 Henninger-Bräu AG. Weiter übernommen wurden die Cerveceria Bieckert S.A. in Buenos Aires (1958), die Cerveceria Schneider S.A. im argentinischen Santa Fé (1959), die Brauhaus Nürnberg J. G. Reif AG (1960), die Kreuznacher Brauhaus Ph. Nicolay KG (1961), die Union-Brauerei in Groß-Gerau und die Engelbräu Heidelberg (1966), die Aktienbrauerei-Bürgerbräu AG in Ludwigshafen (1968), die Eichbaum-Werger-Brauereien AG in Worms (1970) und die Germania-Brauerei AG in Wiesbaden (1972 von Binding). Mit einem Jahresausstoß von über 2 Mio. hl die größte Braustätte Deutschlands. Lochentwertet. **Älteste verfügbare Henninger-Bräu-Aktie!**

Erhaltungshinweise	
UNC	= Druckfrisch
EF	= Tadellos, leichte Knickspuren
VF	= Normaler Erhaltungszustand mit Umlaufspuren und Einrissen
F	= Stark beschädigt, sammelwürdig



Nr. 320

Nr. 320 **Schätzpreis: 600,00 EUR**
Startpreis: 300,00 EUR

Frankfurter Brauhaus eGmbH

Geschäftsanteil-Schein 130 RM, Nr. 1299
Frankfurt am Main, 25.6.1941 EF/VF
(R 8) Gegründet 1923 als Genossenschaft, im gleichen Jahr in eine AG umgewandelt, später wieder in eine eGmbH zurückgewandelt, 1942 als GmbH unter Beteiligung der Dortmunder Union-Brauerei AG erscheinend. Die Brauereiniederlage, zuletzt in der Hanauer Landstraße ansässig, wurde 1987 geschlossen. Ausgestellt auf Wilhelm Lenz Oelhändler, 1943 übertragen auf Karl Klemm. Datum maschinenschriftlich, Originalunterschriften. Lochentwertet. Nur 13 Stücke mit unterschiedlichen Ausgabedaten zwischen 1936 und 1943 lagen in den Tresoren der Reichsbank. Übrigens, auf ebay kostete eine dieser Aktien vor einigen Wochen über 300 Euro!



Nr. 321

Nr. 321 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Frankfurter Handelsbank AG
vorm. Frankfurter Viehmarktsbank

Aktie 1.000 Mark, Nr. 207813
Frankfurt a.M., 2.11.1923 EF+
(R 9) Gegründet 1904 als Frankfurter Viehmarktsbank AG durch 30 Mitglieder der Frankfurter Fleischer-Innung. Börsennotiert im Freiverkehr Frankfurt. 1939 alleinige Inkassobank mit amtlichen Charakter am Frankfurter Markt. 1940-1960 weiterhin tätig als beauftragte Inkassobank für den Lebendvieh-Großmarkt in Frankfurt. 1974 Betriebseinstellung auf Anweisung des Bundesaufsichtsamtes für das Kreditwesen, kurz darauf Eröffnung des Vergleichsverfahrens zur Abwendung des Konkurses. Sehr dekorativ mit fotografischer

Abbildung des Bankgebäudes (vor dem jetzt aber, im Gegensatz zu anderen Emissionen keine Bäume mehr stehen). Im kleineren Format gedruckt (ca. 25 x 17 cm). Mit kpl. Kuponbogen. Sehr günstig angeboten!

Nr. 322 **Schätzpreis: 6.000,00 EUR**
Startpreis: 2.400,00 EUR

Frankfurter Turn-Verein

Anteilschein 50 Mark, Nr. 247
Frankfurt a.M., 25.9.1876 VF+
(R 10) 1833 Gründung des ersten Frankfurter Turnvereins als „Frankfurter Turngemeinde“ von dem bedeutenden Kartografen, Topografen und Buchhändler August Ravenstein (1809-1881). Ravenstein machte sich auch um die Einführung des Turnens für Mädchen und Frauen verdient, ein zur damaligen Zeit revolutionäres Unterfangen. Ebenso arbeitete er an der Satzung des ersten Frauenturnvereins in Frankfurt mit. Mit Hilfe einer sogenannten „Kommission für die Erbauung eines Hauses auf dem Feldberg“ wollte Ravenstein ein Jugend- und Wanderheim und einen Aussichtsturm für die Turn-Ausflügler auf dem Großen Feldberg im Taunus (Hessen) errichten lassen. Über die Notwendigkeit, dafür finanzielle Mittel generieren zu müssen, entstand die Idee für das erste deutsche Bergturnfest am 23. Juni 1844, das Feldbergfest. 1846 Einweihung der ersten Turnstätte in Frankfurt an der Seilerstraße. 1848-52 Auflösung des Vereins aus politischen Gründen, Wiedergründungen und Abspaltungen unter verschiedenen Namen und erneutes Verbot. 1860 Wiedergründung als „Frankfurter Turnverein“. 1878 Einweihung der Turnhalle am heutigen Standort. 1937 „Freiwillige“ Aufgabe des Sportgeländes in Niederrad auf politischen Druck. 1944 völlige Zerstörung des Vereinsgebäudes bei den Bombenangriffen. 1946 Wiederaufnahme des Vereinslebens und erneute Nutzung der - jetzt städtischen - Sportanlagen in Niederrad. 1953 Wiederaufbau des Vereinsgebäudes mit Turnhalle, Kegelbahnen und Gaststätte. Ausgegeben zum Bau einer Turnhalle auf dem Grundstück Sandweg 4. Sehr dekorativ gestaltetes Papier mit Abbildung der neuen Turnhalle, Prägesiegel mit Wappen der Stadt Frankfurt am Main. Doppelblatt (Maße: 32,8 x 20,8 cm). Sehr guter Erhaltungszustand, lediglich mit kleiner Rostspur von einer Büroklammer am oberen Rand, leichte Knickfalten. Seit über 20 Jahren waren nur 2 Stücke bekannt, zuletzt 1994 angeboten! Jetzt wurde **das dritte Stück** in einem Nachlaß gefunden!



Nr. 323

Nr. 323 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 180,00 EUR

Frankonia Schokoladenwerke AG

Aktie 100 RM, Nr. 729
Würzburg, März 1933 EF/VF
Auflage 825 (R 8). Gegründet am 7.7.1911 zwecks Herstellung und Vertriebs von Kakao, Schokolade, Pralinen sowie Süßwaren und Nahrungsmitteln sonstiger Art. Die Gesellschaft ist hervorgegangen aus der unter der Firma Erste Würzburger Konserven- und Schokoladefabrik von W. F. Wucherer & Co. bestehenden Konserven- und Schokoladefabrik. Die Firma lautete bis 28.1.1928: Frankonia Schokolade- und Konservenfabrik, vorm. W. F. Wucherer & Co., AG, danach: Frankonia Schokoladenwerke AG. Heute Frankonia Schokoladenwerke GmbH,

ein Diätschokoladen-Hersteller im fränkischen Veitshöchheim, eine Tochter der französischen Cémoi Gruppe. Lochentwertet.



Nr. 324

Nr. 324 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Freiberger Papierfabrik

Aktie 1.000 Mark, Nr. 4950
Weissenborn, 1.6.1920 VF
Auflage 1.650 (R 9). Gründung 1871. Herstellung und Vertrieb von Papier, Zellstoff, Strohstoff und Sulfitspirit. 1942 Organvertrag mit dem Großaktionär Aschaffenburg Zellstoffwerke AG, Berlin. 1947 enteignet und als volkseigener Zweigbetrieb der Industrie-Verwaltung Zellstoff und Papier weitergeführt. Herrliche Umrandung. Maße: 35 x 24 cm. Lochentwertet.



Nr. 325

Nr. 325 **Schätzpreis: 120,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Freie Hansestadt Bremen

4,5 % Schuldv. 500 Mark, Nr. 24326
1.10.1920 EF
(R 9) Maße: 31,6 x 23 cm. Mit Kupons.

Nr. 326 **Schätzpreis: 140,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Freie und Hansestadt Hamburg

3 % Schuldv. 1.000 Mark, Nr. 23081
August 1886 VF
(R 10) Oberer Rand etwas eingerissen. Lochentwertet.

Nr. 327 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 70,00 EUR

Freie und Hansestadt Hamburg

3,5 % Schuldv. 500 Mark, Nr. 29769
September 1887 EF
(R 8) Doppelblatt, mit beiliegenden restlichen Kupons. Maße: 31,6 x 21,1 cm.





Nr. 326



Nr. 327



Nr. 328

Nr. 328 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR
Freie und Hansestadt Hamburg
 5 % Schuldv. Lit. C 1.000 DM, Blankette
 Dezember 1952 EF
 (R 10) Linker Rand mit Abheftlochung. Bisher unbekannte Hamburger Staatsanleihe, gedruckt bei G&D, Einzelstück aus einem Archiv, Prägesiegel lochentwertet. Mit Kupons.



Nr. 329



Nr. 330

Nr. 329 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR
Freie und Hansestadt Hamburg
 5 % Schuldv. Lit. E 10.000 DM, Blankette
 Dezember 1952 EF-
 (R 10) Linker Rand mit Abheftlochung. Bisher unbekannte Hamburger Staatsanleihe, gedruckt bei G&D, Einzelstück aus einem Archiv, Prägesiegel lochentwertet. Mit Kupons.

Nr. 330 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR
Freie und Hansestadt Hamburg
 5 % Schuldv. Lit. E 2. Ausgabe 10.000 DM, Blankette
 im April 1953 EF
 (R 10) Linker Rand mit Abheftlochung. Bisher unbekannte Hamburger Staatsanleihe, gedruckt bei G&D, Einzelstück aus einem Archiv, Prägesiegel lochentwertet. Mit Kupons.



Nr. 331



Nr. 332

Nr. 331 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR
Freie und Hansestadt Hamburg
 5 % Schuldv. Lit. D 2. Ausgabe 5.000 DM, Blankette
 im April 1953 EF
 (R 10) Linker Rand mit Abheftlochung. Bisher unbekannte Hamburger Staatsanleihe, gedruckt bei G&D, Einzelstück aus einem Archiv, Prägesiegel lochentwertet. Mit Kupons.

Nr. 332 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR
Freie und Hansestadt Hamburg
 4 % Schuldv. 1.000 DM, Muster
 Januar 1942/Dezember 1954 EF
 (R 10) Teil einer Anleihe von insgesamt 75 Mio. RM vom 2.1.1942, **umgestellt auf DM** im Verhältnis 10:1. Abheftlochung am linken Rand. Mit Kuponbogen. Bisher unbekannte Hamburger Staatsanleihe, G&D Muster-Perforation, Einzelstück aus einem Archiv.



Nr. 333



Nr. 334

Nr. 333 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR
Freie und Hansestadt Hamburg
 7,5 % Schuldv. Lit. A 100 DM, Muster
 Oktober 1956 EF
 (R 10) Abheftlochung am linken Rand. Mit Kuponbogen. Bisher unbekannte Hamburger Staatsanleihe, G&D Muster-Perforation, Einzelstück aus einem Archiv.

Nr. 334 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR
Freie und Hansestadt Hamburg
 7,5 % Schuldv. Lit. B 500 DM, Muster
 Oktober 1956 EF
 (R 10) Abheftlochung am linken Rand. Mit Kuponbogen. Bisher unbekannte Hamburger Staatsanleihe, G&D Muster-Perforation, Einzelstück aus einem Archiv.

Möchten Sie Ihre Sammlung erweitern?
Bei mir werden Sie fündig!
Garantiert!



Nr. 335



Nr. 336



Nr. 337



Nr. 338



Nr. 340



Nr. 339

Schätzpreis: 150,00 EUR
Startpreis: 40,00 EUR

Freie und Hansestadt Hamburg
6,5 % Schuldv. Lit. A 100 DM, nullgeziffert
September 1967 EF+
(R 10) Bisher unbekannte Hamburger Staatsanleihe!
Mit Kuponbogen. Einzelstück aus einem Archiv.

Nr. 340

Schätzpreis: 150,00 EUR
Startpreis: 40,00 EUR

Freie und Hansestadt Hamburg
6,5 % Schuldv. Lit. C 1.000 DM, nullgeziffert
September 1967 EF+
(R 10) Bisher unbekannte Hamburger Staatsanleihe!
Mit Kuponbogen. Einzelstück aus einem Archiv.

Nr. 341

Schätzpreis: 150,00 EUR
Startpreis: 40,00 EUR

Freie und Hansestadt Hamburg
6,5 % Schuldv. Lit. B 500 DM, nullgeziffert
September 1967 EF+
(R 10) Bisher unbekannte Hamburger Staatsanleihe!
Mit Kuponbogen. Einzelstück aus einem Archiv.

Nr. 342

Schätzpreis: 150,00 EUR
Startpreis: 40,00 EUR

Freie und Hansestadt Hamburg
7 % Schuldv. Lit. D 5.000 DM, Blankette
November 1965 EF
(R 10) Bisher unbekannte Hamburger Staatsanleihe!
Abheftloch am linken Rand. Mit 2 dazugehörigen Kuponbögen.
Entwertungsperforation. Einzelstück aus einem Archiv.

Nr. 343

Schätzpreis: 150,00 EUR
Startpreis: 40,00 EUR

Freie und Hansestadt Hamburg
6,5 % Schuldv. Lit. D 5.000 DM, nullgeziffert
September 1967 EF+
(R 10) Bisher unbekannte Hamburger Staatsanleihe!
Mit Kuponbogen. Einzelstück aus einem Archiv.



Nr. 343



Nr. 345



Nr. 347

Nr. 344

Schätzpreis: 150,00 EUR
Startpreis: 40,00 EUR

Freie und Hansestadt Hamburg
8,5 % Schuldv. Lit. C 1.000 DM, Blankette
August 1970 EF+
(R 10) Bisher unbekannte Hamburger Staatsanleihe!
Linker Rand mit Abheftloch, feine Lochentwertung.
Mit 2 dazugehörigen Kuponbögen. Einzelstück aus einem Archiv.

Nr. 345

Schätzpreis: 150,00 EUR
Startpreis: 40,00 EUR

Freie und Hansestadt Hamburg
8,5 % Schuldv. Lit. E 10.000 DM, Blankette
August 1970 EF+
(R 10) Bisher unbekannte Hamburger Staatsanleihe!
Linker Rand mit Abheftloch, feine Lochentwertung.
Mit 2 dazugehörigen Kuponbögen. Einzelstück aus einem Archiv.

Nr. 346

Schätzpreis: 150,00 EUR
Startpreis: 40,00 EUR

Freie und Hansestadt Hamburg
8,5 % Schuldv. Lit. D 5.000 DM, Blankette
August 1970 EF+
(R 10) Bisher unbekannte Hamburger Staatsanleihe!
Linker Rand mit Abheftloch, feine Lochentwertung.
Mit Kuponbogen. Einzelstück aus einem Archiv.

Nr. 347

Schätzpreis: 150,00 EUR
Startpreis: 40,00 EUR

Freie und Hansestadt Hamburg
7,5 % Schuldv. Lit. D 5.000 DM, Blankette
Januar 1972 EF+
(R 10) Bisher unbekannte Hamburger Staatsanleihe!
Linker Rand mit Abheftloch, feine Lochentwertung.
Mit Kuponbogen. Einzelstück aus einem Archiv.

Nr. 348 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR
Freie und Hansestadt Hamburg
 7,75 % Schuldv. Lit. C 1.000 DM, Blankette
 Juni 1972 EF+
 (R 10) Bisher unbekannte Hamburger Staatsanleihe! Linker Rand mit Abheftlochung, Perforationsentwertung. Mit Kuponbogen. Einzelstück aus einem Archiv.



Nr. 349

Nr. 349 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR
Freie und Hansestadt Hamburg
 6,25 % Schuldv. Lit. B 1.000 DM, Muster
 August 1977 EF+
 Nullgeziffertes Specimen (R 10). Teil einer Anleihe von insgesamt 200 Mio. DM. Bisher unbekannte Hamburger Staatsanleihe! Mit Kuponbogen. Einzelstück aus einem Archiv.



Nr. 350

Nr. 350 **Schätzpreis: 120,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR
Freistaat Bayern
 Schuldv. Lit. C 50 RM, Nr. 1957
 München, 31.7.1926 VF
 (R 10) Unverzinsbare Ablösungsanleihe. Bavaria-Kopf im Unterdruck. Beiliegend das dazugehörige Auslösungsschein, in blau gedruckt, ebenfalls mit dekorativem Bavaria-Kopf als Unterdruck-Abb. Lochentwertet.

Nr. 351 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR
Freistaat Sachsen
(Kohlen- und Elektrizitätsanleihen)
 8 % Schuldv. 20.000 Mark, Nr. 5159
 Dresden, 1.2.1923 EF
 (R 9) Markanleihe. Gemäß Anleihegesetz vom 31.1.1923 begab der Freistaat nur einen Tag später

seine "Kohlen- und Elektrizitätsanleihen" in diversen Tranchen, lautend auf Mark, Strom oder Braunkohle. Bei den beiden letzteren war der Inhaber vor weiterer Inflation geschützt und erhielt den aktuellen Geldwert der bezeichneten Menge Strom bzw. Braunkohle ausbezahlt. Mit komplettem Kuponbogen.



Nr. 351



Nr. 352

Nr. 352 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR
Fried. Krupp AG
 4 % Teilschuldv. 5.000 Mark, Nr. 2643
 Essen, 30.6.1908 EF
 Auflage 4.000 (R 7). Erst 1903, als die Krupp'schen Unternehmungen schon fast 100 Jahre bestanden, ließ sich Fräulein Bertha Antoinette Krupp zur Gründung einer AG überreden. Ihr Vater Alfred Krupp (1812-87) misstraute dem Kapitalmarkt. Lieber ließ er sich von Kaiser Wilhelm I., seinem großen Gönner, über dessen Hofbankier Bleichröder eine Anleihe von 30 Mio. Mark vermitteln und verpfändete dafür seinen ganzen persönlichen Besitz. Seine Firma führte er höchst patriarchalisch als Einzel-Unternehmen. Als ihn einmal jemand in bester Absicht mit „Herr Generaldirektor“ anredete, offenbarte sich sein Verständnis vom Unternehmertum, indem er sein Gegenüber anherrschte: „Ich bin kein Generaldirektor, ich halte mir Generaldirektoren.“ Wichtigste Betriebs-teile waren die Gussstahlfabrik Essen, die 1905 in Betrieb genommene Friedrich-Alfred-Hütte in Rheinhausen, die Zechen Hannover und Hannibal, die Bergwerke in Essen-Bergeborbeck, die Gewerkschaft Emscher-Lippe sowie die Gewerkschaft Ver. Constantin der Große. 1992 erregte die lange Zeit kränkelnde Fried. Krupp AG Aufsehen, indem sie ziemlich feindlich die Hoesch AG übernahm. Wenige Jahre später ging die Stahl-Fusionswelle noch weiter, indem Thyssen und Hoesch-Krupp zusammengingen. Mit Originalunterschriften. Schöner Druck von G&D. Maße: 35,3 x 25,9 cm. Doppelblatt, mit beiliegenden Kuponen.



Nr. 353

Nr. 353 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR
Fried. Krupp AG
 5 % Teilschuldv. 1.000 Mark, Nr. 6340
 Essen, 15.2.1921 EF
 Auflage 72.000. 1. Emission über 200 Mio. Mark. Toller Druck der Krupp-eigenen Graphischen Anstalt, Unterdruck mit drei großen Krupp-Ringen, 10 schöne Vignetten in der Randbordüre mit Werksansichten und Krupp-Produkten sowie Ansicht der Villa Hügel. Zwei Originalunterschriften aus dem Direktorium.



Nr. 354

Nr. 354 **Schätzpreis: 75,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR
Friedrich Deckel AG
 Sammelaktie 2 x 50 DM, Muster
 München, August 1981 UNC/EF
 Probedruck, nullgeziffert (R 10). Gründung 1903, seit 1972 AG. Seinerzeit einer der größten deutschen Werkzeugmaschinen-Hersteller. 1993 Verschmelzung auf die Maho AG, Pfronten im Allgäu. Porträt Friedrich Deckel, Abb. einer Horizontal-Bohrmaschine. Mit Kuponbogen. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 355

Nr. 356